

Die Kommission legt dem Verordnungsvorschlag nach eigenen Angaben

- die [Ergebnisse](#) der öffentlichen Konsultation (s. [CEP-Analyse](#)),
- das Weißbuch zur Modernisierung der IKT-Normung [KOM(2009) 324],
- die [Entschließung](#) des Europäischen Parlaments zur Zukunft der europäischen Normung (A7-0276/2010) und
- den EXPRESS-[Expertenbericht](#) „Normung für ein wettbewerbsfähiges und innovatives Europa: eine Vision für 2020“

zugrunde.

Parallel zum Verordnungsvorschlag hat die Kommission eine Mitteilung veröffentlicht: „Eine strategische Vision der europäischen Normung: Weitere Schritte zur Stärkung und Beschleunigung des nachhaltigen Wachstums der europäischen Wirtschaft bis zum Jahr 2020“ [KOM(2011) 311]. Die Mitteilung führt die legislativen und nicht-legislativen Maßnahmen auf, die zur Reform der europäischen Normung beitragen sollen. Neben einem effizienteren europäischen Normungsverfahren strebt die Kommission insbesondere an, „die Verwendung internationaler Normen“ zu „fördern“. Die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie soll gestärkt werden, indem die EU die Entwicklung von europäischen und internationalen Normen vorantreibt (S. 21 der Mitteilung).

Die Reform der europäischen Normung ist Gegenstand einiger Leitinitiativen der Strategie „Europa 2020“ für nachhaltiges, intelligentes und integratives Wachstums [KOM(2010) 2020; s. [CEP-Analyse](#)]: Dazu zählen

- die Innovationsunion [KOM(2010) 546; s. [CEP-Analyse](#)],
- die Industriepolitik [KOM(2010) 614; s. [CEP-Analyse](#)] und
- die digitale Agenda für Europa [KOM(2010) (245); s. [CEP-Analyse](#)].

Die Reform stellt zudem eine der 12 Leitaktionen der Binnenmarktakte „Zwölf Hebel zur Förderung von Wachstum und Vertrauen“ dar [KOM(2011) 206].

Der Europäische Rat hat in [Schlussfolgerungen](#) vom 4. Februar 2011 die Kommission aufgefordert, Vorschläge zu präsentieren, die Normungsverfahren beschleunigen, vereinfachen und modernisieren, „insbesondere damit von der Industrie entwickelte Normen unter bestimmten Voraussetzungen zu europäischen Normen werden können“ (Rn. 20).